

Sportanlagenkonzept (GESAK) der Stadt Dietikon

Kurzfassung

Februar 2022

1 DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

1.1 Weshalb ein Sportanlagenkonzept?

Bewegung und Sport haben in unserer Gesellschaft einen hohen Stellenwert. Ihre positiven Auswirkungen auf die Menschen und ihr Zusammenleben, die Gesellschaft und die Wirtschaft sind unbestritten.

Bewegung und Sport benötigen Raum. Diese Räume integral (normierte *und* nicht normierte Anlagen) zu erfassen, zu beurteilen und den *zukünftigen Bedarf* zu eruieren, ist das Hauptziel eines Gemeinde-Sportanlagenkonzepts (GESAK).

Der gesellschaftliche Wandel verändert auch die Sport- und Bewegungsgewohnheiten. Dieser *ständige Wandel* der Ziele und Motive des Sporttreibens wirkt sich auf die Gestaltung und die Planung des Bewegungsraumes und der Infrastruktur aus.

Mit der Siedlungsentwicklung nach innen (Verdichtung) geraten auch bestehende Bewegungs-räume unter Druck - dabei wäre **zusätzlicher Bewegungsraum** nötig, möglichst wohnraumnah und gut erreichbar.

Es ist deshalb unerlässlich, dass Gemeinden und Städte bei der Festlegung ihrer **Raumordnungspolitik** den Aspekt des Bewegungsraums von Beginn weg in ihre Überlegungen miteinbeziehen.

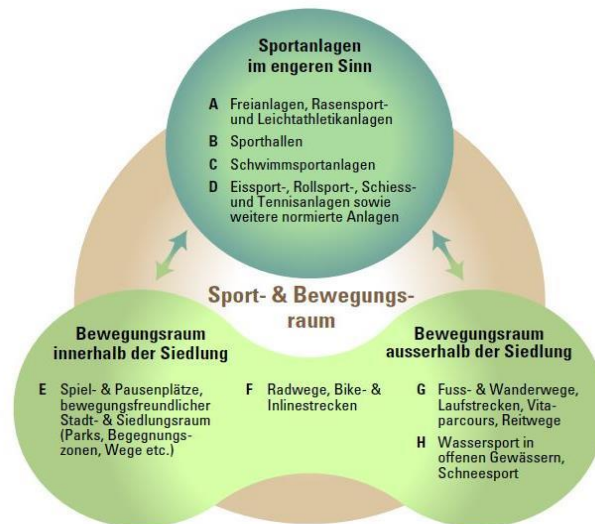
Das finanzielle Engagement von Städten und Gemeinden bei Planung, Bau und Betrieb von Bewegungs- und Sportinfrastrukturen ist beachtlich. Einem **ganzheitlichen und längerfristig ausgelegten Konzept folgend** können die Mittel zukunftsgerichtet und gezielt eingesetzt werden.

Der **Stadtrat von Dietikon** hat in seinen Legislaturzielen 2018-2022 festgelegt, dass ein Sport- und ein Sportanlagenkonzept erarbeitet werden.

Aus diesen Überlegungen hat der Stadtrat am 1. Dezember 2020 (Ausschreibung vom 24. Sept. 2020) *Strupler Sport Consulting* den Auftrag erteilt, ein den lokalen Bedürfnissen angepasstes und auf den neuesten Kenntnissen basierendes Planungs-instrument für die zukünftige Entwicklung aller Sportanlagen zu erarbeiten.

Der kommunale Richtplan befindet sich in Überarbeitung. In diesem Rahmen läuft das partizipative Projekt

«Dialog Stadtentwicklung», welches sich unter anderem eingehend mit dem erweiterten Bewegungsraum auseinandersetzt. Das vorliegende GESAK fokussiert deshalb weitgehend auf die **Sportanlagen im engeren Sinn** (vgl. Abbildung unten) und listet die Bewegungsräume inner- und ausserhalb der Siedlung lediglich auf.



Das nun vorliegende Konzept (GESAK) liefert die notwendigen Grundlagen und Argumente für die Entscheidungsträger, damit in Dietikon im Bereich „Sport und Bewegung“ zukunfts- und zielgerichtete Massnahmen getroffen werden können.

Neben der raumplanerischen Perspektive soll das Konzept für Sport- und Bewegungsräume auch ganz konkrete Anliegen auf der operativen Ebene berücksichtigen.

Es dient insbesondere

- als künftiges Strategie- und Führungs-instrument der politischen Behörden und der Verwaltung im Bereich „Sport und Bewegung“
- als Grundlage für die Sicherstellung des notwendigen Raumes/Bodens für zukünftige Infrastrukturen
- als Planungsgrundlage für die Werterhaltung bzw. für allfällige Sanierungen und Erweiterungen von bestehenden Sportanlagen
- der Modernisierung des Bewegungsraumes in Bezug auf Nutzung und Sicherheit
- als Instrument des Standortmarketings
- der mittel- und langfristigen Finanzplanung.

Die Resultate des GESAK können bei Bedarf in die kommunale Richtplanung einfließen. Projektorganisation und Prozessablauf sind in Kapitel 4 ausführlich beschrieben.

1.2 Ausgangslage

In der **Stadt Dietikon** – mit gut **27'900 Einwohnerinnen und Einwohnern** (Wachstumsprognose 2036: 36'000), sowie **57 Vereinen und Organisationen mit Sportangeboten** besteht eine **grosse Nachfrage** nach Sport-, Bewegungs- und Freizeitanlagen.

In Dietikon stehen dafür verschiedene kommunale, kantonale und private Anlagen zur Verfügung (Stand bei Beginn der GESAK-Arbeiten Ende 2020):

- ◆ kleinere Sporthallen (12 Einheiten inkl. BZLT, ohne Provisorium) und Aussensportanlagen an 6°Schulstandorten
- ◆ die nur teilweise dem Sport zur Verfügung stehende Stadthalle
- ◆ das Hallen-/Freibad plus ein Lehrschwimmbecken
- ◆ je eine Fussball- und Leichtathletikanlage und verschiedene weitere Rasensportflächen.

Weitere normierte Anlagen, Spielplätze runden das Bewegungsangebot auf dem städtischen Gebiet ab.

Im Naherholungsraum bestehen zudem attraktive Sportmöglichkeiten für Laufsport, Wandern, Radfahren und Biken.

Trotz dieses vielfältigen Gesamtangebots wurden im GESAK in verschiedenen Bereichen aktuelle und zukünftige Bedürfnisse bei den Sport- und Bewegungsinfrastrukturen erkannt.

Die Bedürfnisse wurden im Rahmen einer **Befragung** im März 2021 bei den **verschiedenen Nutzergruppen** (Schule und Vereine) erhoben.

Da gleichzeitig der partizipative Prozess «Dialog Stadtentwicklung» stattfindet, bei welcher die Bevölkerung einbezogen wird, verzichtete der Auftraggeber auf eine Bevölkerungsbefragung.

Die Auswertung der Befragung sowie alle nach Sportanagentypen gegliederten Kapitel mit Bestand, Analyse und Beurteilung wurden an **vier halbtägigen Workshops** mit der breit abgestützten **GESAK-Projektgruppe** (vgl. Kapitel 4) diskutiert und verabschiedet. Dass der Stadtpräsident selbst an allen Workshops aktiv mitgemacht hat, ist ein Hinweis auf den hohen Stellenwert des Sports für die Stadt Dietikon. Bei der vorliegenden **GESAK-Rohfassung** handelt es

sich deshalb um eine von der Projektgruppe genehmigte Version, welche politisch noch nicht konsolidiert ist.

Der **Handlungsbedarf für einen Planungshorizont von rund 15 Jahren** wird in der Zusammenfassung in diesem Kapitel in Kürze dargestellt.

Herleitung und Begründungen können in den **einzelnen Kapiteln** nachgelesen werden. (www.dietikon.ch/Sport/Sportförderung/Sportanlagenkonzept).

Die **gute Positionierung des Sports** in Dietikon zeigt sich in folgenden strategischen Grundlagen:

- ◆ **Regierungsprogramm 2018 bis 2022:** Beim Thema "Freizeit und Natur" gilt als Leitsatz: "Die Stadt Dietikon bietet vielfältige Frei- und Naturräume und fördert ein attraktives Freizeitangebot. Das reichhaltige Vereins-, Kultur- und Sportangebot trägt zur Identifikation der Bevölkerung mit Dietikon bei." Zudem heisst es: "Das Angebot in Sport und Kultur wird in Zusammenarbeit mit den Vereinen in seiner Attraktivität gesteigert."
- ◆ 2019 hat erstmals das **Sportforum** stattgefunden, 2020 musste es pandemiebedingt abgesagt werden. Am 3. November 2021 fand die zweite Austragung statt.

Verschiedene Sport-Anliegen konnten während der GESAK-Erarbeitung im 2021 schon umgesetzt werden (Stand Ende Oktober 2021):

- ◆ Beim Hallenbad wurde die Dach- und Gebäudehüllensanierung abgeschlossen.
- ◆ Das Sportkonzept für die Stadt Dietikon ist seit dem 1. Juni 2021 in Kraft.
- ◆ Seit anfangs 2021 ist das Amt „Jugend & Freizeit“ mit dem Bereich „Sport“ ergänzt worden und heisst neu „Jugend, Freizeit und Sport“ – dies signalisiert dessen Bedeutung.
- ◆ Auf das neue Schuljahr hin wurde die neue Pavillon-Schulanlage Stierenmatt mit einer kleinen Turnhalle eröffnet.
- ◆ Der Stadtrat hat einen Beitrag und ein Darlehen an die Erneuerung der Heizung in der Dornau gesprochen.
- ◆ Die Outdoor-Fitness-Anlage im Fondli ist eingeweiht.

1.3 Strategie und Umsetzung

Die GESAK-Kapitel 12 und 13 befassen sich mit den Themen „Strategie“, «Umsetzungsschwerpunkte“ und „Massnahmen“. Es handelt sich um **Vorschläge der**

Projektgruppe, welche politisch konsolidiert werden müssen. Die Verabschiedung liegt in der **Kompetenz des Stadtrates**.

Gleiches gilt im Grundsatz auch für den in Kapitel 13 vorgeschlagenen Massnahmenkatalog. Er soll als Grundlage für das intern im Anschluss ans GESAK zu erarbeitende und vom Stadtrat zu verabschiedende **strategische Umsetzungsprogramm** dienen.

Die Strategie soll aufzeigen, wie der Handlungsbedarf gewichtet wird und wo in den kommenden Jahren die Prioritäten bei der Verbesserung der kommunalen Sport- und Bewegungsinfrastruktur gesetzt werden sollen (Umsetzungsschwerpunkte).

Strategie und Umsetzungsschwerpunkte bilden den Rahmen für die Festlegung des Massnahmenkatalogs. **Der Zeithorizont beträgt rund 15 Jahre.**

Leitsatz

Die Stadt Dietikon positioniert und profiliert sich mit der Umsetzung des GESAK als „**bewegte Stadt**“ und kommuniziert dies auch gegen aussen. Die Qualitäten im Bereich Bewegung und Sport sind Teil des Standortmarketings.

Um dem Anspruch an eine „bewegte Stadt“ gerecht zu werden, sorgt die Stadt dafür, dass Bevölkerung, Schulen, Sportvereine und ortsansässige Unternehmen **zeitgemässe, attraktiv ausgestaltete Infrastrukturen für Bewegung und Sport mit den dazugehörigen Dienstleistungen** vorfinden.

Grundlage und Orientierungsrahmen für sämtliche Tätigkeiten der Stadt Dietikon im Bereich Bewegung und Sport bildet das vorliegende **GESAK 2021**.

1.3.1 Umsetzungsschwerpunkte

1. Ressourcen für Sport und Bewegung stärken

Die **Stadt verstärkt ihre interne Organisation** betr. Sport und Bewegung. Dazu gehören:

- ◆ **Erweitern der Ressourcen** des Amtes Jugend, Freizeit und Sport um den vielfältigen Aufgaben der heutigen gesellschaftlichen Bedeutung von Bewegung und Sport gerecht zu werden.
- ◆ Erarbeitung eines **strategischen Umsetzungsprogramms** zur Festlegung und Konsolidierung der Prioritäten in der Realisierung der GESAK-Massnahmen, abgestimmt auf die **bestehenden**

Strategie-, Konzept- und Planungspapiere.

Dazu ist eine **enge Zusammenarbeit mit dem Stadtplanungsamt, der Schulabteilung, der Hochbauabteilung und der Infrastrukturabteilung** zwingend.

Zudem sind enthalten: Eine **Nachweispflicht** in jedem bewegungs-relevanten Projekt, ob und in welcher Form die Anliegen des GESAK eingeflossen sind sowie die Einführung einer zweckmässigen **Erfolgskontrolle** und **Dokumentation des Vollzugs** der GESAK-Massnahmen.

2. Fehlende Dreifach-Sporthallen realisieren

Dietikon realisiert bis spätestens in 15 Jahren mindestens

2 neue Dreifach-Sporthallen (28x49 m) für die Schulen und die Sportvereine. Sie enthalten Zuschaueranlagen und einfache Einrichtungen für die Vereinsgastronomie. Mobilitätskonzepte sind frühzeitig zu erarbeiten.

Eine Halle soll mit einer **Kletterwand im Erschliessungsbereich** ergänzt werden, *eine* Halle soll auch für **Turnsport-Veranstaltungen** eingerichtet werden.

Standortempfehlungen:

Im Vordergrund stehen

- **Schulstandort Niederfeld.**
- Dreifachhalle beim **Ausbau der Schulanlage Lutzerzen** (Rückbau der beiden bestehenden, 50-jährigen Hallen und des Lehrschwimmbeckens) inkl. neuem 25m-Schwimmbecken mit Hubboden.

Eine weitere grössere Halle (Doppel-, allenfalls Dreifach-Halle) könnte als **Ersatzneubau für die Steinmürli-Sporthalle C** (inkl. Mehrzweckraum) realisiert werden. Bei der 65-jährigen Anlage besteht hoher Sanierungsbedarf. Die Halle, erreichbar in Schulpausen auch für die SuS aus der Sekundar-schule Zentral, liesse sich (weitgehend) unterirdisch unter dem Pausenplatz situieren, der Schul-Aussenraum könnte so vergrössert werden.

3. Sportanlage Hätschen besser nutzen – auch für den nicht organisierten Sport

Die Sportanlage Hätschen wird so saniert, dass sie den **lokalen Bedürfnissen des Schulsports und des Vereinssports** in der Leichtathletik und im Fussball entspricht.

In Absprache mit dem FCD ist das Rasenspielfeld so auszurüsten und zu pflegen, dass die Dornau entlastet

werden kann, wenn dort Spielfelder saniert werden müssen bzw. die Kapazitätsgrenzen erreicht werden.

Im Rahmen einer **Machbarkeitsstudie** ist zu prüfen, wie die Anlage zu einem vielseitig nutzbaren Treffpunkt auch für den **nicht organisierten Sport** umgestaltet werden kann (vgl. bauliche Massnahmen Nebenanlagen und Zugänge, Nutzungsideen, Aufsicht und Kontrolle in Kapitel 7.12.4).

4. Machbarkeitsstudie Vision Sportzentrum Fondli/Allmend

Eine Machbarkeitsstudie soll aufzeigen, wie im Areal Fondli/Allmend die Vision eines **attraktiven Sportzentrums von regionaler Bedeutung** realisiert werden könnte.

Kern dieser Vision bildet eine neue Sporthalle mit Veranstaltungs-Infrastruktur und eine wettkampfkongeforme Leichtathletik-Anlage mit 400m-Rundbahn, welche die heutige Anlage im Hätschen ersetzt. Eine Integration einer Tennishalle ist gemeinsam mit dem TC Dietikon zu prüfen.

Als Grundlage für die Machbarkeitsstudie legt die Stadt gemeinsam mit der Genossenschaft Stadthalle vorgängig die zukünftige Strategie „Stadthalle“ fest (vgl. separate Massnahme im Hallen-Kapitel).

1.3.2 Massnahmenkatalog

Das Kapitel 13 listet alle Empfehlungen detailliert in einem Massnahmenkatalog auf; dieser dient als Übersicht und Arbeitsgrundlage für die nächsten verwaltungsinternen Schritte.

Erst die dem GESAK nachgeordnete Massnahmen- und Umsetzungsplanung wird aufzeigen, welche Massnahmen die Entscheidungsträger zu welchem Zeitpunkt dann effektiv umsetzen wollen.

Bei den Umsetzungen der im GESAK aufgeführten Massnahmen muss die Ausgangslage und aktuelle Situation erneut geprüft werden.

1.4 Struktur und Organisation

1.4.1 Interne Organisation

→ Siehe Umsetzungsschwerpunkt 1.

Die Stadt verstärkt, auch im Hinblick auf die Umsetzung des GESAK, ihre **interne Organisation betr. Sport und Bewegung**.

Die bestehenden Ressourcen des Amtes *Jugend, Freizeit und Sport* sind in Anerkennung der heutigen gesellschaftlichen Bedeutung von Bewegung und Sport zu erweitern.

Die **Belegungsplanung** der Sportanlagen wird verwaltungsintern zwischen der Schulabteilung und dem Amt JFS koordiniert.

Die Bündelung/Zentralisierung der verschiedenen Aufgaben und Zuständigkeiten bei der **Immobilien- und Anlagenbewirtschaftung** der Bewegungs- und Sportinfrastrukturen wird geprüft.

1.4.2 Lokales Bewegungs- und Sportnetz

Die Stadt initiiert – finanziell unterstützt durch den Kanton – ein lokales Bewegungs- und Sportnetz (LBS) mit einem Sportkoordinator, einer Sportkoordinatorin. Dessen/deren mögliche Aufgaben sind in Kapitel 5 umschrieben. *Ein* Aufgaben-Schwerpunkt ist die Unterstützung des informellen, nicht-organisierten Sports.

Zudem wird im Kapitel 10 empfohlen, die Sportangebote der öffentlichen Hand (z.B. Schnupperkurse, Feriensport, Freiwilliger Schulsport FSS) auszubauen und auf zusätzliche Interessengruppen (z.B. ältere Menschen, Menschen mit Handicap, Vorschul-Kinder, Neuzuzüger) auszuweiten. Die Vereine, die in der Befragung Interesse signalisiert haben (Boccia, Tennis, Reitsport, Curling, Pontoniere, Kanu), sind einzubeziehen.

1.4.3 Zusammenschluss der städtischen Sportvereine

Die Sportvereine überprüfen aus ihrer Sicht die Zweckmässigkeit des Kartells der Ortsvereine Dietikon (KOVD) für Vertretung ihrer spezifischen Interessen.

1.4.4 Erfolgskontrolle GESAK

Weil die Sportanlagenkonzepte aus den 1960er- und 1980er-Jahren ihre Wirksamkeit nicht voll entfalten können, wird beim GESAK 2021 speziell auf die Erfolgskontrolle geachtet.

Der Stadtrat wird zum Abschluss jeder Legislaturperiode über den Fortschritt in der Umsetzung des GESAK informiert. Eine Gesamtüberprüfung des GESAK 2021 ist spätestens bis 2033 vorzunehmen.

1.5 Freianlagen

1.5.1 Freianlagen bei den Schulen

Angesichts ihrer Bedeutung für die verschiedene Nutzergruppen (Schulen, Vereine, Quartierbevölkerung) werden die Freianlagen bei den Schulen gut unterhalten und schrittweise gemäss den Anregungen des GESAK erneuert.

Vordringlich sind dabei die Schulanlagen Wolfsmatt und Luberzen, weil dort Planungen für die Erweiterung der Schule inkl. Sporthallen laufen.

Für die neue Schulanlage Niderfeld werden grosszügige Freianlagen eingeplant.

1.5.2 Sportanlage Hätschen

→ Siehe Umsetzungsschwerpunkt 3.

1.5.3 Fussball

Damit die heutigen Rasenspielfelder in der Dornau beim zu erwartenden Wachstum an Fussball-spielenden im Planungshorizont nicht überlastet werden, sind die anderen Rasenspielfelder auf dem Stadtgebiet durch den FC Dietikon zu nutzen. Das GESAK zeigt die möglichen Lösungen detailliert auf.

Solange der FCD dazu finanziell und personell in der Lage ist, soll er die Dornau weiter in Eigenregie betreiben.

Die Stadt prüft eine Erhöhung des jährlichen Beitrages (aktuell CHF 20'000.- p.a.), im Wissen, dass sie wesentlich mehr aufwenden müsste, wenn sie den Spielfelder-Unterhalt selbst übernehmen würde.

Im Gegenzug sichert sich die Stadt Nutzungsrechte für die Rasenspielfelder in der Dornau tagsüber, insbesondere für die neue Schule Stierenmatt und den Schulsport im Allgemeinen.

1.5.4 Zusammenarbeit beim Unterhalt der Freianlagen

Die Stadt Dietikon prüft zusammen mit den privaten Betreibern FC und KTV mögliche Synergien und Zusammenarbeitsformen bezüglich Betrieb und Unterhalt der Rasenspielfelder.

1.6 Sporthallen

Hauptproblem beim Sporthallen-Angebot in Dietikon ist der Mangel an grösseren Hallen (Doppel- und Dreifachhallen) – einerseits für den Sportunterricht mit den grösseren SuS und andererseits für die populären Spilsportarten im Vereinssport.

Keine der bestehenden Schulsporthallen erreicht das gemäss BASPO-Empfehlung 201 geltende Minimalmass für Einfachhallen von 28x16 m.

Der **Handlungsbedarf** wurde abgeleitet aus der Bedarfsanalyse und den Beurteilungen der einzelnen Hallen. Er besteht in

- der Anzahl von Sporthallen
- den Hallen-Grössen (heute vorwiegend Kleinhallen 24x12 m)
- und der Ausstattung für Veranstaltungen und Wettkämpfe.

Grundanliegen bei allen Planungen – nicht nur bei den Sporthallen – sind:

- Optimale Auslastung
- Mehrfachnutzungen, wo dies möglich ist
- die Ansprüche der Nutzenden, die Funktionalität für den Schul- und Vereinssport haben Priorität.

Das GESAK weicht bei der erwünschten Anzahl an Sporthallen-Einheiten von der Schulraumplanung ab, weil für einen qualitativ guten Sportunterricht ab der Mittelstufe die bestehenden Kleinhallen nur beschränkt geeignet sind – grössere SuS brauchen mehr Raum, damit sie sich ausreichend bewegen können. Zudem werden in der Schulraumplanung die Vereinsbedürfnisse nicht berücksichtigt. Was dies im Idealfall heissen würde, wird im Hallenkapitel detailliert hergeleitet und ausformuliert.

1.6.1 Neue Sporthallen

→ Siehe Umsetzungsschwerpunkt 2.

Alle zukünftigen Hallen werden auch für **Wettkämpfe und Sportveranstaltungen** ausgerüstet – auch kleinere Schulwettkämpfe oder Turniere im Kindersport benötigen Zuschauer Einrichtungen in einfacher Form.

Bei der **Erarbeitung der Raumprogramme und in den Entscheidungsprozessen und -gremien** (z.B. Wettbewerbs-Jury) soll zukünftig die **Funktionalität** der Sporthallen mit den Bedürfnissen des Schul- und Vereinssports **an erster Stelle** stehen.

1.6.2 Standortempfehlung Dreifachhalle

→ Siehe Umsetzungsschwerpunkt 2.

Aus Sicht des Schulsports sind Dreifach- bzw. Doppelhallen insbesondere dort erwünscht, wo sich die (zukünftigen) Sekundarschulstandorte befinden. Je grösser die SuS, desto wichtiger ist es, dass sie nicht nur in einer Kleinhalle unterrichtet werden können. Für den Vereinssport sind die Erschliessung und die Verteilung im Stadtgebiet speziell zu beachten.

Beim geplanten Schulstandort Niederfeld ist als Variante eine 4-fach-Halle ist zu prüfen (vorziehen der 2. Phase gem. Schulraumplanung mit 1 zusätzlichen Einfachhalle). Spezielle Möglichkeiten liessen sich mit einer festen, schalldichten Hubwand schaffen.

Die Erstellung einer Dreifachhalle auf der Südwestseite der LA-Rundbahn **Hätschen** wurde in der Projektgruppe diskutiert, jedoch verworfen. Die Projektgruppe entwickelte als Alternative die Vision eines neuen Sportzentrums (vgl. nachstehende Empfehlung).

1.6.3 Machbarkeitsstudie Vision Sportzentrum Fondli

→ Siehe Umsetzungsschwerpunkt 4.

1.6.4 Instandsetzung, Erweiterung, Ersatzneubau bestehender Hallen

Die bestehenden (kleinen) Hallen in Dietikon werden auch in Zukunft benötigt. Der Masterplan Immobilien 2015-2040 sieht bei allen Hallen schrittweise Instandsetzungen, Erweiterungen oder Ersatzneubauten vor. Die GESAK-Empfehlungen in der Übersichtstabelle in Kapitel 8 bzw. in den Objektblättern werden berücksichtigt.

Geeignete, temporäre Ausweichmöglichkeiten während den Umbauphasen sind frühzeitig zu studieren (z.B. Nutzung der Stadthalle, Traglufthalle mit geeignetem Bodenbelag, alternative Sportprogramme).

1.6.5 Zukunftsstrategie Stadthalle

Zusammen mit der Genossenschaft Stadthalle legt die Stadt Dietikon die zukünftige Strategie fest und bezieht dabei u.a. ein, dass:

- die Stadthalle nach wie vor für den Vereinssport benötigt wird, weil alle anderen Hallen in Dietikon zu klein sind.

- Längerfristig, wenn Dreifach- und Doppelhallen in Dietikon verfügbar sind, auf eine regelmässige Sportnutzung verzichtet werden könnte.
- Die Stadthalle kann sich ab diesem Zeitpunkt auf sozio-kulturelle und kommerzielle Anlässe konzentrieren; sportart-spezifische Events, bei welchen mit mobilen Einrichtungen die geforderten Voraussetzungen erfüllt werden, sind auch später zu ermöglichen.

1.6.6 Belegung vereinfachen und intensivieren

Das GESAK empfiehlt, das Online-Reservations-system RBS für die Hallenbelegungen auszubauen. Die ausser-schulischen Nutzungen sollen von **einer** zentralen Stelle aus gesteuert werden, die Einführung eines **3-Block-Systems** für die Abendbelegung wird geprüft und zur Erhebung der *effektiven* ausser-schulischen Belegungen werden **Stichproben-Kontrollen** durchgeführt.

Die Hallen werden in den **Schulferien offen gehalten**, sofern die Vereine ein verbindliches Interesse anmelden.

Die **freien Wochenenden** werden besser vermarktet und interessierten Personen und Gruppen kostengünstig zur Verfügung gestellt.

1.6.7 Sportmobilität

Im Vergleich zu anderen GESAK-Befragungen und jenen in „Sport Schweiz 2020“ ist der Anteil des **motorisierten Individualverkehrs in Dietikon** trotz relativ kurzen Distanzen **hoch** (Dietikon 61% / CH 27%). Das GESAK 2021 regt deshalb an:

- Mit gut gesicherten Fuss- und Radwegen zu den Sportanlagen werden die Voraussetzung geschaffen, damit der Weg zum Sport selbst schon mit eigener Muskelkraft zurückgelegt wird.
- alle grösseren Sportanlagen werden mit dem öv bis nach Trainingsschluss bedient.
- Initiieren einer Kampagne „Sportlich zum Sport“ mit freiwilligen Beiträgen zur Reduktion des MIV insbesondere in Zusammenarbeit mit den Sportvereinen.

1.6.8 Regionale Zusammenarbeit

Im Rahmen der Regionalplanung werden an die ZPL (Zürcher Planungsgruppe Limmattal) folgende Anliegen aus der Bedarfsanalyse zur über-kommunalen Prüfung weitergegeben:

- Ergänzung einer Sporthalle mit einer Schnitzelgrube
- Spezielle Halle für alle Sportarten (insbesondere Rollsport), welche auf einen nicht dämpfenden bzw. flächenelastischen Bodenbelag angewiesen sind.

1.7 Schwimmsportanlagen

Bäder haben mit ihren vielfältigen Besuchergruppen (Bevölkerung aller Altersstufen und Geschlechter, Vereine, Schulen) und der hohen Popularität des Schwimmsports eine **herausragende Bedeutung für die Gesundheits- und die Sportförderung sowie das soziale Zusammenleben**.

Dies rechtfertigt die beachtlichen Aufwendungen der Stadt für Bau, Betrieb und Unterhalt der Schwimmsportanlagen.

Dietikon verfügt über ein **eigenes, beliebtes Hallen-/Freibad im Fondli** und die Bevölkerung hat zusätzlich eine breite Auswahl an Hallen- und Frei- sowie See- und Flussbädern in der näheren Umgebung, teils mit ergänzenden Angeboten für Wellness und Fitness.

Im Vergleich mit den Richtwerten und Empfehlungen sind die Wasserflächen sowohl im Freien wie auch gedeckt ungenügend. Angesichts des guten regionalen Angebots ist diese Aussage wie folgt zu relativieren: Insbesondere für jene Nutzergruppen, welche lokale, gut erreichbare Anlagen benötigen und welche regelmässig bei jedem Wetter die Anlagen nutzen (Schulschwimmunterricht und Vereinssport), wären **zusätzliche gedeckte Wasserflächen** besonders wichtig.

Das Hallenbad ist gut ausgelastet. Im Lehrschwimmbecken Luberzen bestehen freie Kapazitäten ausserhalb der Schulzeit.

Für den obligatorischen Schwimmunterricht auf der Unterstufe werden die bestehenden beiden Lehrschwimmbecken im Planungshorizont nicht mehr ausreichen. Die notwendige Vergrösserung der gedeckten Wasserfläche scheint am ehesten durch einen Ersatzneubau des LSB Luberzen durch ein 25m-Becken erreichbar.

Die GESAK-Empfehlungen zusammengefasst:

- ◆ **Freibadareal ganzjährig nutzen:** Beckenzugänge absperren und sichern. Ganzjährige vielfältige Nutzung des Areals als Parkanlage, Spielplatz und Begegnungsort inkl. Beachfeld ermöglichen.
- ◆ **Neue Formen von Materialausleihen,** welche Sport- und Freizeitematerial sicher und öffentlich zugänglich machen, sind zu **prüfen**. Dies gilt nur beim Freibad und wird auch in anderem Kontext in Kapitel 10 nochmals empfohlen.
- ◆ **Besucherkzahlen hochhalten – Kommunikation verbessern:** Die schöne, aber auch kostenintensive Badeanlage soll in Konkurrenz mit dem vielfältigen Freizeitangebot und den Bädern in der Region "im Gespräch" bleiben. Informationen, Attraktionen und Neuerungen regelmässig kommunizieren, auch mit den neuen Kommunikationskanälen.
- ◆ **Hallen-/Freibad Fondli:**
 - Sanierung des Garderobengebäudes mit zusätzlicher Vergrösserung der Fläche für die Wärmegewinnung und sportgerechte Sprungbretter (mittelfristig).
 - Da baulich miteinander verbunden: Mobile Abdeckung des Schwimmerbeckens und neue Randabschlüsse bei Schwimmer- und Sprungbecken (langfristig).
- ◆ **Auslastung des Lehrschwimmbeckens Luberzen verbessern:** Kursangebot erweitern, Möglichkeiten für öffentliches Schwimmen, z.B. abends und an den Wochenenden, prüfen.
- ◆ Da die bestehenden beiden Lehrschwimmbecken im Planungshorizont für den obligatorischen Schwimmunterricht nicht mehr ausreichen, ist im Zusammenhang **mit dem Ausbau der Schulanlage Luberzen die Erstellung eines neuen 25m-Beckens mit Hubboden** zu prüfen.

1.8 Sportartspezifische Anlagen

Im Kapitel 10 sind alle weiteren normierten Sportanlagen zusammengefasst.

Mehrheitlich sind sie *nicht* von der öffentlichen Hand erstellt und betrieben. Die verschiedenen Betriebs- und Eigentumsmodelle sind deshalb in der Einleitung des Kapitels kurz dargestellt.

Private Initiativen zur Erweiterung des Sport- und Bewegungsangebots sind erwünscht. Initianten von neuen Angeboten und Infrastrukturen oder deren Verbesserung sind von der Stadt deshalb nach Möglichkeit zu unterstützen.

Damit eine Gleichbehandlung für die Unterstützung solcher privater Initiativen gewährleistet und der Vollzug vereinfacht werden kann, empfiehlt das GESAK, dass die Stadt Dietikon entsprechende **Unterstützungs-Grundsätze** erarbeitet.

Weitere **Empfehlungen nach Sportarten** zusammengefasst:

1.8.1 Beachsportarten

- Im Zusammenhang mit der Erweiterung der Schulanlage Luberzen ist eine Vergrösserung des Sandspielfeldes auch für Beachsoccer und -handball zu prüfen.
- Die ganzjährige Zugänglichkeit des Beachfeldes im Freibad soll ermöglicht werden (vgl. „Schwimmsportanlagen“)

1.8.2 Eissport

Zu prüfen sind

- die Erstellung einer mobilen Eislauffläche, beispielsweise auf einem Asphaltplatz in zentraler Lage oder einer Schulanlage
- Winternutzung der Tennisplätze im Rahmen der Machbarkeitsstudie Fondli/Allmend
- die weitere Entwicklung synthetischer Beläge und deren Einsatzmöglichkeiten.

1.8.3 Kugelspiele

Auf dem Rapid-Platz soll eine frei zugängliche Bahn für Kugelspiele erstellt werden.

1.8.4 Klettern und Bouldern

- Angebote für Klettern sind ins Raumprogramm bei der Planung neuer Sporthallen aufzunehmen
- Boulderwände sind bei dafür geeigneten Erschliessungsbereichen neuer Schulanlagen zu prüfen.
- Angebote für Outdoor-Klettern sind beim Hättschen-Ausbau und/oder in die Vision eines zukünftigen Sportzentrums Fondli einzubeziehen.

1.8.5 Tennis

Die im Hallen-Kapitel empfohlene Machbarkeitsstudie im Areal Fondli/Allmend für die Vision einer neuen Sporthalle mit Veranstaltungs-Infrastruktur und einer wettkampfkonzformen Leichtathletik-Anlage würde auch das Areal des TC Dietikon umfassen. Der Verein ist – auch mit seinen Ideen bezüglich einer neuen Tennishalle – frühzeitig einzubeziehen.

1.9 Bewegungsraum innerhalb und ausserhalb der Siedlung

(Siehe GESAK-Kapitel 11)

Das GESAK Dietikon konzentriert sich auf die detaillierte Auseinandersetzung mit der Sport- und Bewegungsinfrastruktur vor allem der gemeinde-eigenen Anlagen (Hauptgruppen A-D gemäss Grafik vorne in Kap. 1.1).

Die öffentlichen und privaten Bewegungsräume innerhalb und ausserhalb der Siedlung – inklusive Laufstrecken, Velorouten oder Fuss- und Wanderwege etc. (Hauptgruppen E-H) – wurden **lediglich quantitativ** erfasst. Eine vertiefte Analyse und Beurteilung dieser Anlagen, der Bewegungs-freundlichkeit innerhalb der Quartiere sowie die differenzierte Beurteilung der Qualität der Naherholungsgebiete und ihrer Zugänge waren nicht im Auftrag enthalten; sie könnte im Rahmen eines nächsten GESAK-Schrittes vorgenommen werden.

Begründung:

- Im Rahmen des laufenden «Dialogs Stadtentwicklung» wird die Freiraumentwicklung der Stadt Dietikon mit der Bevölkerung thematisiert. Dabei werden verschiedene Formen der Mitwirkung angeboten. Im Jahr 2020 lag der Fokus des mit der Projektleitung beauftragten «Studios Dietikon» auf den Freiräumen - den unbebauten, öffentlich zugänglichen Aussenflächen wie Plätze, Grünräume, Quartierstrassen oder Spielplätze.
- Zudem ist das Stadtplanungsamt an der Ausarbeitung eines Spielplatzkonzeptes.

Wichtigste Aussagen aus der Erfassung der Bewegungsräume in Kapitel 11:

- ◆ In den **raumplanerischen Prozessen** (Richt- und Nutzungsplanung, Gestaltungs- und Bebauungspläne) und im **Baubewilligungsverfahren** ist auf die Ausgestaltung von grösseren, zusammenhängenden Bewegungsräumen und deren spielfreundliche Ausgestaltung Einfluss zu nehmen.
- ◆ Guten Radverbindungen innerhalb des Gemeindegebiets und mit den Nachbargemeinden kommt für **die allgemeine Bewegungsförderung eine herausragende Bedeutung** zu
- ◆ Signalisierte **Laufstrecken und Laufträfts** fehlen in Dietikon.

- ◆ **Zusammenhängende und signalisierte Strecken für Bike und Inline fehlen** im Gemeindegebiet und den angrenzenden Gemeinden. Ein signalisierter Bike Trail entlang den beiden Höhenzügen des Limmattals und eine Inlinestrecke auf dem Talgrund sollen im Rahmen der Regionalplanung ZPL Region Limmattal thematisiert werden.
- ◆ Dietikon bietet abgegrenzte Anlagen für den Rollsport auf dem **Skatepark Kirchhalde** und der **Rollsportanlage Luberzen** an.
- ◆ Eine permanente **Pumptrackpiste** ist in der Dietiker Allmend bei der Stadthalle im Rahmen des Generationenparks **vorgesehen**.
- ◆ Auch wenn die Klimaveränderung dem Anliegen nicht in die Hände spielt: Dietikon soll den von FJS betriebenen **Skilift Röhrenmoos** als Alleinstellungsmerkmal (USP) unbedingt beibehalten.